

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 34 (1961)
Heft: 3

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektion Zürcher Oberland / Uster

Generalversammlung. Die ordentliche GV fand am 9. Februar in Uster statt. Sie war sehr gut besucht, zählte die Präsenzliste doch neben 2 Ehrenmitgliedern der Sektion 28 Aktivmitglieder, bei 7 Entschuldigungen. Als Gäste waren erschienen ZV-Sekretär Wm. Egli, Fw. Müller von der Sektion ZO des SFwV und Wm. Widmer als Abgesandter des UOV Uster. Der Jahresbericht des Präsidenten, das Protokoll der letztjährigen GV sowie die Jahresrechnung passierten ohne Einspruch. Die Vorstandswahlen ergaben folgende Zusammensetzung des Vorstandes für 1961: Präsident: Oblt. W. Burkhart, Vizepräsident: Lt. F. Demuth, Sekretär: Wm. F. Kast, Kassier: Pi. P. Stäheli, Materialverwalter: Kpl. J. Kast, Techn. Leiter: Wm. R. Zimmermann, Sendeleiter Uster: Kpl. E. Süssli, Sendeleiter Dübendorf: Pi. M. Brunner. Mitgliederbeiträge: Gemäss Vorschlag wurde festgesetzt: Aktivmitglieder Fr. 4.— zuzüglich Zentralbeitrag und «Pionier», Jungmitglied Fr. 1.— zuzüglich «Pionier», Passivmitglieder Fr. 10.— inkl. «Pionier». Als Delegierte für die DV in Basel werden der Präsident W. Burkhart und der Techn. Leiter R. Zimmermann bestimmt und auch für die Teilnahme an der Abendveranstaltung der Sektion Basel delegiert. Ausserdem erhalten sie die nötigen Weisungen für die sicher rege Diskussion in Basel. Für das Tätigkeitsprogramm des neuen Sektionsjahres sind ein Morsekurs, Maschinenschreibkurs, fachtechnischer Kurs SE-206/407, Operation Polygon 61 und ein weiterer SE-222-Kurs geplant. Einzelheiten folgen später. Grössere Redeströme entspannen sich um das Thema «Der neue Weg». Die Sektion sieht ihre Aufgabe darin, allen Ansturmungen und Bevormundungsabsichten zum Trotz ihre bisher mit gutem Erfolg innegehaltene Tätigkeit fortzusetzen und sich gegen jede ungebührliche Zentralisation zu behaupten. Wir wollen uns nicht unsere Tätigkeit von oben servieren lassen, solange wir selber ein Ziel vor Augen haben. Wm. Egli vermochte mit seiner reichen Erfahrung die Diskussion sehr gehaltvoll zu bereichern. Die GV zog sich bis um Mitter-

nacht in die Länge, bis alle Voten unter «Varia» besprochen waren.

Stamm. Nächster Kegelabend Mittwoch, 8. März 1961, 2030 Uhr, in der «Trotte» in Uster. bu

Section Vaudoise

Echos de l'assemblée générale ordinaire du 26 janvier 1961. Comme annoncé dans un communiqué précédent le procès-verbal paraîtra dans le n° d'avril du «Pionier». Pour l'instant nous ne donnons que ce qui concerne les cotisations annuelles et la composition du comité 1961.

Cotisation 1961. Le montant reste inchangé, soit fr. 11.— pour les actifs et fr. 5.— pour les juniors; la finance d'entrée reste ce qu'elle était, soit fr. 2.50, insigne compris. Dans le courant du mois de mars le caissier enverra à chacun la carte de membre combinée avec une formule de chèque.

Comité 1961. Présidence: Koelliker; vice-présidence et groupe local Av. et DCA: Caverzasio; caisse: Scholer; secrétariat: Chalet; liaisons Trm.: Secretan; liaisons Av. et DCA: Gailloud; matériel et groupe des Juniors: Gavillet; membre adjoint: Dugon.

Séance de comité. La date de la prochaine séance est fixée au lundi 3 mars, à 20 h 30 précises, au Stamm de l'Ancienne Douane; cet avis tient lieu de convocation.

Sektion Winterthur

31. Generalversammlung vom 19. Januar 1961. Präsident R. Bosshard durfte zur Abwicklung der statutarischen Traktanden 23 Aktiv- und Jungmitglieder begrüßen. Vor allem galt sein Willkommgruss dem verdienten Ehrenmitglied Ernst Egli, Zentralsekretär, der seit Gründung unserer Sektion keine Generalversammlung versäumt hat. Besondere Freude bereitete es dem Präsidenten, die bewährten auswärtigen Mitglieder E. Schaufelberger, S. Weber und B. Zwicky zu begrüßen.

Aus den Jahresberichten von Präsident und Verkehrsleiter war leider ersichtlich, dass die

Vereinstätigkeit des vergangenen Jahres nie auf Hochtouren lief, da sich — wie übrigens auch in andern Militärorganisationen — eine gewisse Vereinsmüdigkeit bemerkbar machte. Die Initiative des neuen Verkehrsleiters M. Hofmann sowie der gute Wille des übrigen Vorstandes wird im neuen Jahr dieser «Baisse» zu steuern suchen. Dafür hat sich die Kasse in der flauen Zeit um so mehr erholt: Kassier G. Oertli konnte ein Aufholen der Rückstände sowie einen Einnahmenüberschuss von 93 Franken melden.

Beim Traktandum Wahlen mussten die zurückgetretenen Vorstandmitglieder J. Frei, R. Gremminger und G. Oertli ersetzt werden. Präsident R. Bosshard, der wegen der Übernahme einer Instruktionstätigkeit in Bülach ebenfalls den Rückzug antreten wollte, sah sich auf Drängen der Versammlung — da ein neuer Präsident zurzeit nicht zu finden ist — veranlasst, seinen Posten vorläufig beizubehalten, was ihm herzlich verdankt sei. Neu gewählt wurden als Kassier Jakob Maurer sowie als Beisitzer Kurt Hirt, beides junge Pioniere, auf deren aktive Mitarbeit der Vorstand sich freut. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen:

Präsident: Fw. Rudolf Bosshard; Sekretärin: Dchef Sylvia Hauser; Kassier: Pi. Jak. Maurer; Verkehrsleiter Fk.: vakant; Verkehrsleiter Draht: Lt. Max Hofmann; Sendeleiter und Materialverwalter: Pi. Franz Rubitschön; Kursleiter: Lt. Werner Langhart; Beisitzer: Dchef Helen Bögli, Pi. Kurt Hirt.

Dem Kursleiter W. Langhart, der die verdienstlichen Morsekurse in ganz vorzüglicher Weise leitet, wurde herzlicher Dank zuteil, ebenfalls Lt. Alfred Peter als Lehrer einer Morseklasse. Leider war es der Generalversammlung nicht möglich, einen Verkehrsleiter Funk zu bestimmen. Der Vorstand erhielt die Ermächtigung, in eigener Kompetenz einen solchen zu suchen und zu wählen. Welcher tüchtige Funker meldet sich? Der Vorstand wird auf Grund eines Vorschlages des Zentralvorstandes das Jahresprogramm ausarbeiten und im «Pionier» veröffentlichen.

Beim Traktandum Verschiedenes gab wieder einmal der Stamm Anlass zur Diskussion. Beschluss: Gross-Stamm jeden 2. Donnerstag im Monat; Veröffentlichung des genauen



Copyright by Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld

(2. Fortsetzung)

Kaum war die letzte Granate gefallen, lebte das Rattern des Nahkampfes wieder auf und schwoll immer stärker an.

Nach dem Feuerschlag lief Lt. Murphy mit Fw. MacDaniel in den Graben zu einer raschen Streife durch die Bunker. Wolzeak, Crane und die Gruppe Kpl. Kinders kämpften immer noch wie Löwen. Aber es war erstaunlich, wieviel Schaden die fei. Granaten unterdessen angerichtet hatten. Wenigstens die Hälfte des Grabensystems war jetzt eingeschossen. Vier Hauptwaffenstellungen waren zerstört. Kpl. Seggara war durch eine Explosion buchstäblich aus seiner BAR-Stellung geblasen und gegen ein Mun.-Dep. geschleudert worden; er war bewusstlos, aber unverletzt. Fünf Mann in der zerstörten Stellung waren verwundet, San.-Sdt. Richards kümmerte sich bereits um sie. Der BAR-Schütze Meadows kam ohne Schaden davon, als eine Granatexplosion die Wälle seiner Stellung eindrückte und ihn halb begrub. 20 m weiter im Graben hatten zwei Wurfminen eine Lmg.-Stellung und die Waffe selbst zerschlagen; Füs. Shiveley, der daran lag, blieb unverehrt. Meadows hatte sich hinabgerollt und feuerte nun aus seinem BAR von dem Platz des zerstörten Lmg. aus, Shiveley diente als Schiesshilfe. Den Kpl. Sharpe hatte ein Geschoss des fei.-BAT in den Augen und an einem Arm verletzt.

Mehr konnten Murphy und MacDaniel bei ihrer kurzen Inspektion nicht feststellen. Es

gab schon wieder eine neue Lage. Im brennenden KP hatte eine neue Hand den Kommandohelb gepackt.

Lt. DeWitt war immer noch blind, aber dachte um so intensiver nach. Noch nie hatte er in einem Krieg Befehle gegeben. Er war auch nicht berechtigt, Lt. Haleys Posten zu übernehmen. Aber etwas drängte ihn zum Handeln. Er sagte zu Lt. Drake: «Ich höre draussen H-G.» Drake horchte und antwortete: «Du hast recht.»

«Sie kommen näher, und es sind immer mehr», sagte DeWitt. Zögernd griff er nach dem Funkgerät. Es war in Ordnung, und schon sprach er mit Oberstlt. Kimmit, dem Abt.-Kdt. Unsicher sagte er: «Gebt uns Splittergranaten — eine Menge — direkt auf die Stellung.» Kimmit fand die rechte Antwort: «Sehr gut, sehr gut, mein Sohn!» Es war für DeWitt, als ob er die Stimme seines Vaters höre, es gab ihm wieder Sicherheit. Der Oberstlt. fügte eine Nachricht hinzu: «Ihr bekommt Verstärkung von Erie.»

43 Sekunden später explodierten die tödlichen Geschosse über Arsenal. DeWitt erzählte später: «Als die Splittergranaten kamen und gegen den Bunker prasselten, da tönte es wie lang ersehnter Regen. Nie habe ich schönere Musik gehört. Es zischte in die Sandsäcke und prasselte in die Gräben. Wäh-

Datums jeweils im «Pionier». — K. Hirt beschwerte sich als fleissiger Funker über die schlechte Verkehrsdisziplin der Sektion Bern. Eine direkte Intervention hat bisher keinen Erfolg gezeitigt. — Am 18. April 1961 kann die Sektion Winterthur ihren 30. Geburtstag feiern. Die Anregung von K. Schlatter, es sei dieser Tag durch eine kleine Jubiläumsveranstaltung zu begehen, wurde von der Versammlung mit Beifall aufgenommen.

Stamm. Die Generalversammlung hat beschlossen, nur noch jeden zweiten Donnerstag im Monat einen «Gross-Stamm» im «Wartmann» abzuhalten. Das Datum wird jeweils im «Pionier» veröffentlicht. Nächster Stamm: Donnerstag, 9. März 1961. Für Unentwegte bietet sich nach wie vor die Möglichkeit zu wöchentlichen Rendez-vous im «Wartmann».

Sektion Zürich

Kurzbericht zur GV. Begrüssung durch den Präsidenten. Wahl der Stimmzähler; das Amt des Tagespräsidenten übernimmt der Zentralsekretär Ernst Egli. 13 Jungmitglieder können als Aktivmitglieder aufgenommen werden. Tätigkeitsbericht und Budget sowie der sehr gut abschliessende Kassenbericht werden gutgeheissen und genehmigt. Der Präsident begründet die Rücktrittsgesuche verschiedener Vorstandsmitglieder und verdankt die geleistete Arbeit. Der Tagespräsident übernimmt sein Amt, gleichzeitig verabschiedet er sich bei den Anwesenden, wird er doch sein schweres und arbeitsreiches Amt als Zentralsekretär an der DV zu Basel in andere Hände übergeben. Dem scheidenden Vorstand wird Décharge erteilt. Mit Akklamation wird Kari Maier in seinem Amt als Präsident bestätigt. Seine Vorschläge für die Neubestellung des Vorstandes werden gutgeheissen. Der neue Vorstand wird beauftragt, das vakante Amt des Vice-Präs. im Laufe des Jahres neu zu besetzen. Als Rechnungsrevisoren werden gewählt: Max Arbenz und Max Dillena. Der Jahresbeitrag bleibt wie bisher: Fr. 11.— Aktive; Fr. 5.— Jungmitglieder. 13 den finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommene Mitglieder werden mit Antrag zum Ausschluss verlesen und ausgeschlossen. 7 treue Kameraden wurden nach 20jähriger Tätigkeit zu Veteranen ernannt. Traktandum TUT wirft hohe Wogen. Eine

Verkettung verschiedener Umstände führt dazu, dass die Sektion die TUT voraussichtlich nicht durchführen kann, doch wird die Bürde der Entscheidung nach langer Redeschlacht dem neuen Vorstand überlassen. Die sehr hitzige Diskussion wirkte wie ein Sonnenaufgang, der eine sieht sehr viel Licht und klar, der andere wird geblendet. Auf die Filmvorführung musste verzichtet werden.

Ausschlüsse aus den oben angeführten Gründen: Finger Rolf; Furrer Hans 35; Huber Franz; Kalberer Willi; Mandler Heinz; Schudel Eugen; Stämpfli Anna; Galeotti Elisabeth. Veteranen: Corti Aldo; Dillena Max; Dittmar Ernst; Gasser Walter; Gelb Kaspar; Gubler Fritz; Sauter Eugen. Neue Vorstandsmitglieder: Bezmann Jean; Eigenmann Joseph; Strebel Rosmarie; Vogel Zitta; Bärlocher Helen; Dreyer Herbert; Binkert Victoria.

Mitgliederversammlung. Am 12. März findet in Basel die Delegiertenversammlung statt. Der Vorstand möchte über das Geschehen orientieren und lädt zu einer Mitgliederversammlung auf *Mittwoch, den 22. März 1961, 2000 Uhr*, in den «Strohof» ein. Traktanden wie Aufhebung der Sektionselbständigkeit, Abschaffung des Mitspracherechtes sowie Zentralsteuerungsbestrebungen gewisser ZV-Kreise stehen zur Diskussion. Wir hoffen, dass anschliessend noch genügend Zeit zur Verfügung steht, um den Film der GV nachzuholen.

Stamm/Mitgliederversammlung. Der Stamm vom 21. März fällt zugunsten der Mitgliederversammlung vom 22. März aus. EOS

Untersektion Thalwil

Generalversammlung. Ein Bericht über die Generalversammlung erscheint unter den Mitteilungen der Sektion Zürich.

Stamm. Wir treffen uns wieder regelmässig jeden ersten Freitag im Monat am runden Tisch im Hotel «Thalwilerhof». Gerne lassen wir uns dabei von neuen Gesichtern überraschen, denn der «Kleeblatt-Hock» darf nicht zur Tradition werden.

Sendeabend. Leider sind unsere Gegenstationen nur alle 14 Tage im Basisnetz tätig. Da wir aber einen regelmässigen Sendeverkehr vorziehen, werden wir uns bemühen, für die

Zwischenwochen einen Ersatzpartner zu erhalten. Also nach wie vor: Am Mittwoch trifft man sich im Bunker!

Telegraphen-Gruppe. Die Vorarbeiten konnten stark vorangetrieben werden. Wir verfügen nun über alle Telegräpher-Adressen des linken Seeufers und werden daher in aller nächster Zeit mit der Werbung beginnen.

Werbung. Wir bitten alle Kameraden, uns beim diesjährigen Werbefeldzug tatkräftig zu unterstützen. Die Devise lautet: Auch dieses Jahr einen Sektionszuwachs von 5 Mitgliedern. Jeder Kamerad erhält übrigens pro neugeworbenes Aktiv- oder Passivmitglied 1 Buch nach freier Wahl aus dem NSB-Verzeichnis.

Das Tätigkeitsprogramm konnte noch nicht definitiv festgelegt werden. Wir erinnern aber alle Mitglieder daran, dass an folgenden Orten kurzfristig Einzelheiten über die bevorstehenden Veranstaltungen in Erfahrung gebracht werden können: Sendeabend, Monatsstamm, Vorstandsmitglieder, «Pionier». Im übrigen werden wir uns bemühen, alle Anlässe frühzeitig genug im «Pionier» zu veröffentlichen.

Kegelabend. Am 17. Februar haben sich eine schöne Anzahl Kameraden mit ihren YL und EXYL zum Sektionskegelabend eingefunden. Es ist sehr erfreulich, dass sich der frühere Vorstandsanlass zu einem geselligen Sektionsfest entwickelt hat.

Kassa. In nächster Zeit werden euch nette grüne Einzahlungsscheine ins Haus wirbeln. Verwendet diese Scheine also umgehend zur Einzahlung des Jahresobolus und entlastet uns von den ach so unbeliebten Mehrarbeiten. Besten Dank! ES

Schweiz. Vereinigung Ftg. Of. und Uof.

Am 18. März 1961 findet im «Zunfthaus zur Schmiede» in Zürich der Dienstrapport der Ftg.-Of. und Uof. statt. Die Rücksprache mit dem Kommando des Ftg. und Ftf. Dienstes hat ergeben, dass der Rapport um 15.45 Uhr beendet sein wird. Der Vorstand erachtet es deshalb als gegeben, anschliessend um 16 Uhr die Hauptversammlung der Schweiz. Vereinigung der Ftg.-Of. und Uof. durchzuführen. Eine persönliche Einladung wird folgen. Kameraden, reserviert diesen Tag. Der Vorstand

rend fünf Minuten fragte ich mich, ob es wohl wirken werde. Diese Zeit schien wie eine kleine Ewigkeit.»

Es wirkte. Die Nacht wurde jetzt von Leuchtraketen erhellt und das Gelände von Arsenal lag wie unter Scheinwerfern. Von seinem Bunker aus konnte Kpl. Kinder die Gruppierungen der Chinesen unten am Hang deutlich erkennen. Er blieb am Draht und rapportierte, was er sah; nach seinen Meldungen befahl DeWitt die Verlegung des Art.-Feuers. Als er das Feuer einstellen liess, war nichts mehr zu hören von H-G. oder Mg., der Feind war verschwunden. DeWitt forderte einen neuen Feuerschlag an, in der Hoffnung einige der Feinde auf dem Heimweg zu erwischen.

DeWitt und die KP-Gruppe hatten unterdessen einen andern Bunker bezogen. Die Flammen hatten im alten KP die Oberhand gewonnen; der Kampf um den alten Bunker ging in der gleichen Minute verloren, als die Schlacht um die ganze Stellung gewonnen wurde. Als schliesslich die Verstärkung von Erie ankam, war alles überstanden.

Gegen Morgen kehrte DeWitts Sehvermögen zurück und er half, die Besatzung von Arsenal neu zu gruppieren und rund um die

tief durchackerte Kuppe neue Stellungen einzurichten. Alle Bunker waren zertrümmert oder wenigstens aufgeknackt. Die Zerstörungen waren ausnahmslos dem chinesischen Art.- und Mw.-Feuer zuzuschreiben, da die eigenen Geschütze ebenso zielsicher wie wirksam geschossen hatten.

Acht Tote und siebzehn Verwundete waren Arsenals Verluste in dieser hochkonzentrierten Aktion, die mehr einer Explosion als einem Kampf mit Feuer und Bewegung gleichkam.

Füs. Ramey, der im Zentrum der beiden Trommelfeuer gelegen hatte, war nicht unter den Opfern. Als der Aufruhr sich gelegt hatte, inspizierte die Lt. Murphy und Drake den Schaden. Sie wollten eben durch ein überdecktes, teilweise eingeschossenes Grabenstück kriechen, als sie hörten, wie sich jemand durch die Trümmer schob. «Wer da?» schrie Murphy. Eine Stimme antwortete: «Füs. Ramey! Ich habe die Kuppe eben erreicht. Aber die 3. Gruppe habe ich bereits kontrolliert, bei denen ist alles in Ordnung; sie brauchen sich keine Sorgen zu machen. Ich kam, um Ihnen das zu melden.»

Die fei. Verluste blieben unbekannt, da die Chinesen ihre Toten zurückgenommen hatten.

Aber sie hinterliessen ein interessantes Souvenir, eine Karte von Arsenal, in die jede Hauptstellung und jeder Graben genau eingezeichnet waren, einschliesslich zweier Bunker, die man erst in den vergangenen 48 Stunden gebaut hatte.

Als Arsenal sich beruhigt hatte, konnten seine Kommandanten nach Westen schauen und das Feuer am Himmel über dem gratumkränzten Horizont betrachten. Die Stunde 2300 war gekommen und gegangen. Der Kampf, der auf ihrem Gelände begonnen hatte und von den Verteidigern als rein lokale Angelegenheit geführt worden war, hatte sich unterdessen über die Hügel Dale und Pork Chop ausgedehnt. Dort sollte das Ergebnis weniger befriedigen, die Anstrengungen länger dauern. Arsenal aber konnte seine Verluste an Erie melden und hatte damit den Aderlass überstanden. Die Chinesen hatten an dieser Türe gerüttelt, fanden sie aber verriegelt, und würden es nicht mehr versuchen.

Die Stimmung auf dem Hügel am frühen Morgen entsprach den Worten des jungen DeWitt: «Das Ärgste habe ich beim ersten Mal erlebt; alles übrige kann nur noch wie ein Dessert sein.»

(Fortsetzung folgt)